Pressemitteilung zur Demonstration gegen geschlechtsspezifische Gewalt am 25.11

Auch dieses Jahr rufen wir im Zuge des Tages gegen geschlechtsspezifische Gewalt wieder zur gemeinsamen Demonstration unter dem Titel „Das Patriarchat zu Fall bringen- Gegen geschlechtsspezifische Gewalt" auf.

Die Demonstration startet am **25.11 um 17.30** Uhr mit einer Kundgebung vor dem DGB-Haus (August-Bebel-Platz 1). Die Demonstration wird über die Johannisstraße durch die Innenstadt zum Platz des 17. Juni führen. Der vordere Teil der Demonstration ist besonders für Frauen* und queere Personen vorbehalten.

Verschiedene Gruppen wie No Lager, das Bambule 35, das autonome Frauenhaus, das Antifa Café, der kurdische Kulturverein Osnabrück und die Bloody Maries werden die Demonstration inhaltlich begleiten.

Hintergrund: Warum eine Demonstration am 25.11?

Die Demonstration findet anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* statt.

FLINTA* (Frauen, Lesben, Inter-, Nicht-binäre, Trans- und Agender-Personen) – alle Geschlechter außerhalb der männlichen „Norm“ – erleben täglich Gewalt von Männern und den patriarchalen Strukturen.

Seit 2010 haben sich Gewalttaten gegen FLINTA* verzehnfacht! Femizide, also Ermordung von Frauen, weil sie Frauen sind, meist durch ihre (Ex-)Partner oder innerhalb der Familie haben im Jahr 2023 erneut einen traurigen Rekord erreicht. 360 vollendete Tötungsdelikte, davon 155 durch den (Ex-)Partner und 92 in der eigenen Familie! Insgesamt wurden >900 Frauen und Mädchen Opfer von Tötungsdelikten; mehr als 1700 Menschen der LGBTQIA*+ Community wurden Opfer von Gewalttaten. Die Dunkelziffer wird als weitaus höher eingeschätzt.

JEDES Opfer ist ein Opfer zu viel!

Aber das ist nur die Spitze der patriarchalen Gewalt: Ob sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, auf der Straße, im digitalen Raum, Gewalt im eigenen Zuhause oder Vergewaltigung im Krieg – patriarchale Gewalt ist keine Ausnahme oder ein privates Problem, sondern Alltag für FLINTA*. Vom Staat kann keine Unterstützung erwartet werden: Frauenhäuser und Schutzstrukturen sind unterfinanziert; Täter werden in Schutz genommen.

Wir haben es satt, dass die breite Masse der Gesellschaft zuschaut, dass wir uns nicht mehr sicher fühlen können. Deswegen fordern wir an dieser Stelle die Abschaffung des Patriarchats, damit diese gewalttätigen Strukturen in einer Gesellschaft keinen Ausdruck mehr finden können.

Wir möchten uns mit euch zusammenschließen und uns gemeinsam solidarisch zeigen! Für die, die keine Stimme mehr haben!

Für einen Feminismus in dem Jüd*innen, Muslim*innen und Menschen jeder Religion, migrantische FLINTA*, Frauen und queere Menschen, alte und junge FLINTA*, behinderte FLINTA* Platz finden, unsere Stimmen gehört und unsere Rechte erstreikt werden. Für diesen Feminismus steht der Feministische Streik. Für diese feministische Revolution

kämpfen wir. Der Streik trifft sich jeden 2. Dienstag im Monat ab 18:00 im Café Mano Negra. Alle FLINTA* sind herzlich eingeladen, sich mit uns für eine feministische Zukunft zu organisieren.

Kontakt:

Feministischer StreikOsnabrück

Lotta Schulze

Feministischerstreik-os@riseup.net

FEM.
STREIK
OSNABRÜCK